

# Auf Rädern ins Schatzkästlein

Die Arbeiterwohlfahrt sorgt für einen barrierefreien Zugang zum Second-Hand-Kaufhaus

VON UNSERER MITARBEITERIN  
MARTINA PROPENTER

RHEINFELDEN. Mal schnell ins Schatzkästlein gehen und nach günstigen Waren stöbern war seit der Gründung des Second-Hand-Kaufhauses 2010 nicht für alle Menschen möglich. Unüberwindbar waren Gehsteig und Treppenstufe in den Laden vor allem für Rollstuhlfahrer. Am Dienstag wurde eine kurze, AWO-rote Rampe angebracht, die von älteren Menschen als Erleichterung angesehen wird. Getestet wurde die Rampe am Mittwoch von zwei Bewohnern von „Leben & Wohnen“ (Lörach). Sie testeten zudem das barrierefreie Durchkommen im Laden.

Kreisgeschäftsführerin Jana Zirra von der Arbeiterwohlfahrt hielt kurz den Atem

an, als Matthias Kuppka seinen Elektrorollstuhl langsam, aber zielstrebig über die Rampe ins Schatzkästlein steuerte. Michael Eisele hatte sich zuvor mit leichter Kraftanstrengung in seinem Aktivrollstuhl über die Rampe schieben lassen. Sichtlich erleichtert freute sie sich über den gelungenen Test und führte ins Innere des Schatzkästleins zum zweiten Teil des Barrierefrei-Tests.

Kuppka und Eisele steuerten souverän durch die Reihen an Stühlen, Sesseln und Geschirr vorbei. Vorsichtig wurde getestet, wie viel Platz für den Rollstuhl im Laden wirklich ist. Wenn es nicht mehr weiterging, weil der Gang zwischen den Waren zu schmal war, eilten Mitarbeiterinnen der AWO herbei, um den Weg freizuräumen. „Wir möchten sehen, wie wir die Waren besser anordnen können“, erklärte Zirra. Die beiden Rollstuhlfahrer

wurden bei ihrem Besuch von Bereichsleiterin Wohnen Marion Hauche und dem Azubi Pascal Schwinn begleitet. Eisele fand bei der bunten Bücherauswahl ein Lexikon, das er seinem Bruder schenken will.

Die erste Barriere fiel vor sechs Wochen

Der barrierefreie Zugang war schon lange ein Wunsch Zirras. „Gerade bei der AWO darf so etwas eigentlich nicht sein“, dachte sie sich und schrieb an Bürgermeister Rolf Karrer, der die erste Barriere, den Gehweg vor dem Eingang, bereits vor sechs Wochen abflachen ließ. Für die zweite Barriere, die Treppenstufe zum Eingang, war eine Spezialanfertigung nötig, die mit einer Geldspende der Firma Aluminium finanziert wurde. Lutz Scherzinger fertigte die rostfreie, stabile Steige-

hilfe. „Eine längere Rampe wäre idealer gewesen“, gibt Kreisgeschäftsführerin Jana Zirra zu bedenken, diese hätte aber den Hauseingang neben dem Schatzkästlein behindert.

Das Schatzkästlein wird von allen Bevölkerungsschichten gut angenommen, ein fester Kundenstamm konnte bereits aufgebaut werden. Zugenommen hat die Nachfrage bei Rentnern, seit das Kaufhaus Blum geschlossen wurde. „Rentner kommen oft mit spezifischen Fragen“, weiß Zirra, „suchen zum Beispiel nach einem neuen Wasserkocher, den es in der Innenstadt nirgends gibt.“ Über die Rampe freuen sich auch Mütter mit Kinderwagen und ältere Menschen, die nicht gut gehen können.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr.



Knallrot ist die Rampe, die ihren Test bestand. Jana Zirra schiebt hier den Rollstuhl hinauf.

FOTO: MARTINA PROPENTER